

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm

Tarangambadi, 01.07.1768-31.12.1768

15. Juli 1768

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

scheri noch zu singen Ostern das neue Jahr
 das ewig bründigt und ausgegriffen. Auf dem
 Felder ist bei dem vortrefflichen Stück das
 gewisse Ansehen, jetzt alles lebendig, und
 man kann sie flüchtig dabei aufpassen.

Unterordnung
 mit Geistlichen
 & Frauen

Am 15. d. July. traf eine von uns beim Porciarij
 Stück einen Heiden an, dem man rühmte ein Brief
 gegeben; auf die Frage: ob es wohl gütig, sagte er:
 es gütte er einen Heiden aus Schari Wj. Er
 sich geben müßte, man gab ihm ein andres, und
 beklagte, daß sie es nicht geübt zu brauchen, son-
 dern es zu essen, wie einer, der eine Milchzucker
 aufsteht, aber nicht trinkt, sondern wohl ein
 Stück und weigert. Wir wissen, daß sie
 ganz gesund seelig werden könnten, so würden
 wir ja still sitzen, da wir aber das Gerechtigkeit
 gewiss weißt, sie wären, so könnten wir
 nicht andres, als bei allen Gerechtigkeit sie auch
 ihm zeigen, damit sie nicht rühmte. Er war
 auf uns und unsere Dörfer. Es hat gar ge-
 schmerzig. In H. Hiladi besuchte man eine
 brave Schari Christin, die der Landprediger
 Ambros. morgen, geliebt Gott, das Heilige d.
 Bruderschaft geben soll, als man ihr ihre an-
 wesenstliche Samstagslichkeit, in Absicht
 der Besorgung ihrer Dörfer in gesunden Tagen
 versichert, sagte sie bereit, es habe mir
 für den Leib gesorgt, und das himmlische
 anwesend, das morgen Leben ist jetzt. man
 gibt ihr den Text, Luc. 12. 1. 2. 3. da der
 Herr Jesus seinen 70 Jüngern anwesend

beneidest, und auf den Versuch aus Luc: X.
 ausgeht, weil er vorzüglich in die Stadt
 und sagte: daß, aber am Tage, da unser
 werthe Bruder angekommen, oben das Capi-
 tel gefeiert, und dabei in sich bekümmert
 gewesen, wegen wichtigerer Dinge, deren
 habe unter solchen Umständen unser Europäer
 Schiff! die Abreise salutirte: 1. gestrichen.
 Hoffe dann! das man ja vorwärtlich, man
 würde mit ihm noch mancher zu kommen-
 tieren, und besetzt mit einem Geist. Der
 Herr ging mit allen freundlich, und beschränkt
 beghrte, das Wort unserer Hände gütig! aus!
 und Muhammed.

Ein anderer aus uns sagte sich oben in
 der Allee einen Zerstörer angestrichen Muha-
 medaner, so nach ihrem Tische nach Haus,
 und von dannen nach Saratten, woher sie
 kamen gehen wollten. Man schickte sie auch
 die Kinder, auf den einzigen Mittel und Ritz-
 der Jesum Christus, so waren sehr schön,
 ließ, man hat sie, und in der Stadt zu besetzen
 den 18^{ten} July. Einer von uns wurde auf der
 Land-Verste mit zwei angesehnen und pri-
 vaten Tamele aus Tiliatti, und bezeugte
 ihnen, daß alle Gerechtigkeit d. Könige
 dieser Welt nicht Gerecht, sondern in Tod
 noch Gerecht in Freigabe, wie sie dafür
 das wenig beschriebene Gut, haben selbst den
 Herr von uns nicht man einen Kay ist, ist
 Christus, nur in Jesu Zeit zu setzen.

Erwählung
 der Priester